

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

**Erscheint wöchentlich dreimal:**  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Inserate** werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

**Insertionspreis:**  
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Reclametheil 30 Pf.,  
**Beilagegebühren:**  
24 Mark.

## Der Kreuzermangel.

Die Marineschwärmer lassen sich natürlich auch den Zwischenfall auf Haiti nicht entgehen, nützen ihn vielmehr weidlich als Argument für die Vermehrung der Flotte aus. „Wir haben leider keine Kreuzer für Haiti übrig“, rufen sie aus, bedenken aber nicht, daß auch die Tirpitschen Pläne im Wesentlichen auf den Bau von Panzerschiffen gerichtet sind, die im Auslande nicht zur Verwendung gelangen.

Fehlt es denn nun wirklich an Schiffen für Haiti? Ein in Marinesachen bewandeter Mitarbeiter der „N. Hamb. Ztg.“ ertheilt darüber folgende Auskunft:

„Die Meldung, daß der z. Z. auf der kaiserlichen Werft in Kiel liegende Kreuzer dritter Klasse „Gefion“ für eine Reise nach Haiti nicht bereit sei, da er sich z. Z. in Reparatur befinde und diese erst Anfang December beendet sein dürfte, bedarf insofern der Ergänzung, als der „Gefion“ für die Reise des Kaisers nach Jerusalem in Stand gesetzt wird. „Gefion“ soll der „Hohenzollern“ als Begleitschiff dienen. Aus diesem Grunde wird man schwerlich das Schiff, obwohl es seinem Typ nach für den Dienst im Ausland bestimmt ist, für Kreuzerdienste auf ausländischen Stationen verwenden.“ „Gefion“ ist seit dem Juni 1895 ununterbrochen im Dienst; die kurzen Fahrten, die er nach England und Norwegen gemacht hat, beschränken sich ausschließlich auf die Reisen zur Begleitung der „Hohenzollern“. Wenn jetzt erneut auf einen Kreuzermangel hingewiesen wird, so mag daran erinnert werden, daß der Kreuzer 4. Kl. „Geyer“, ein vollständig neues und modernes Schiff, im vorigen Jahre nach Beendigung seiner Probefahrten außer Dienst gestellt wurde und seit jener Zeit nutzlos auf der Werft liegt. Die vormaligen Panzerschiffe 2. Kl. „König Wilhelm“ und „Deutschland“ sollten nach ihrer Umwandlung in Kreuzer 1. Kl. nach Aussage des Admirals Hollmanns noch Jahre lang im Ausland verwendet werden. „König Wilhelm“ ist Anfang October außer Dienst gestellt worden, „Deutschland“ liegt schon seit Jahren unbenutzt. Können diese beiden Schiffe nach Meinung der Marineverwaltung für die Schlachtflotte nicht mehr in Betracht kommen, dann dürfte es richtig sein, sie auch für den von der Marineverwaltung angegebenen Zweck zu benutzen, anstatt sie auf den Werften zum Ruhen liegen zu lassen.“

Danach liegt die Schuld nicht an der Knauerei des Reichstages, sondern an der mangelhaften Disposition des Marinecommandos.

## Tagesereignisse.

— Die Kaiserin hat sich Mittwoch Abend 10 $\frac{1}{2}$  Uhr nach Plön begeben und ist gestern früh dort angelangt.  
— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern wieder in Berlin eingetroffen.

— Der Bundesrath hat gestern die Vorlagen, betr. die Entwürfe eines Gesetzes wegen Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafproceßordnung, sowie eines Gesetzes wegen Aenderung der Civilproceßordnung und eines zugehörigen Einführungsgesetzes und betr. den Entwurf einer Bekanntmachung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien, den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Ueber die Behandlung der Militär-Strafproceßordnung liegt noch keine offizielle Meldung vor.

— Die dem Bundesrath zugegangene Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafproceßordnung unterscheidet sich ganz wesentlich von dem Entwurf, der in der vorigen Session so viele Monate die Justizcommission des Reichstags beschäftigt hat, ohne im Plenum zur Berathung zu kommen, da über die wichtigsten Punkte eine Verständigung zwischen der Regierung und der Mehrheit der Commission nicht zu erreichen war. In dem gegenwärtigen Entwurf ist nicht allein von dem Wiederaufnahmeverfahren keine Rede, sondern auch die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter bleibt, wider alles Erwarten, unberührt. Es wird also wohl die Regelung dieser Frage einer weiteren Vorlage vorbehalten. Das jetzt vorgelegte Gesetz enthält lediglich in acht Punkten Abänderungen des geltenden Gerichtsverfassungsgesetzes von geringer Bedeutung.

— Die Einberufung des Reichstags zum 30. November wird im „Reichs-Anzeiger“ bekannt gemacht. Die kaiserliche Verordnung ist von Groß-Strehly den 10. November datirt.

— Ueber den Colonialetat, der demnächst dem Colonialrath zugehen wird, wissen die „Berl. N. N.“ allerlei mitzutheilen. An den eigentlichen Stats der Schutzgebiete ist gegen das Vorjahr nur wenig geändert worden; doch sind dem Verlaute nach verschiedene Unternehmungen für die Colonien mit in die Stats aufgenommen worden, für welche anfänglich wohl besondere Vorlagen in Aussicht genommen worden waren. In den Stats für Südwest-Afrika sind z. B. die Forderungen für den Ausbau der Landungsstelle bei Swakopmund und für die Eisenbahn von diesem Rästempunkte nach dem Innern eingestellt worden. Desgleichen wird die Uebernahme der Usambara-Eisenbahn von Tanga nach dem Innern auf das Reich in dem Stats für Ostafrika erscheinen. Wegen des Anschlusses der zu erbauenden Telegraphenlinien in Südwest-Afrika an die kaptstädtischen Linien bei Steinkopf sind Unterhandlungen mit England angeknüpft und noch im Gange. Wahrscheinlich werden sie noch rechtzeitig zum Abschlusse gelangen, so daß die betreffende Vorlage noch an den Reichstag gelangen kann. — Diese Ankündigung eröffnet ja nette Aussichten für die Steuerzahler. Der „neue Herr“ im Colonialamt scheint sich viel vorzunehmen.

— Der wirtschaftliche Ausschuss, welcher zur Vorberathung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen gebildet ist, soll am 15. d. Mts. zusammen-treten. Der Kaiser wird an diesem Tage bei dem Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Staats-minister Dr. Grafen v. Posadowsky speifen und bei dieser Gelegenheit die Vorstellung der Mitglieder des wirtschaftlichen Ausschusses entgegennehmen.

— Die Ueberführung des deutschen Botschafters in Konstantinopel, Freiherrn v. Saurma-Feltz, von seinem Posten ist amtlich im Reichsanzeiger publicirt worden. Der Sultan hat den ihm sympathischen Staatsmann bei seinem Scheiden in ganz besonderer Weise ausgezeichnet und bereitet seinem Nachfolger, dem Freiherrn v. Marshall, die herzlichste Aufnahme vor. Freiherr v. Marshall wird sich zunächst nur auf acht Tage nach Konstantinopel begeben und dann für die Zeit bis Weihnachten noch einmal nach Deutschland zurückkehren.

— Zum Oberpräsidenten von Hannover ist, wie die „Post“ auf Grund zuverlässiger Nachrichten mittheilt, Regierungspräsident Graf Constantin Stolberg-Wernigerode ernannt worden.

— Nach einer Verfügung des Justizministers hat der Oberhofmeister der Kaiserin v. Mirbach ihn um Empfehlung und Verbreitung der Festschrift „Unser Heldenkaiser“ von Professor Duden, deren Reingewinn dem Baufonds der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche zugeführt werden, ersucht. Demnach erklärt der Justizminister in einem Schreiben an die preussischen Justizbehörden die thunlichste Verbreitung des Werkes mit Rücksicht auf seinen Werth und guten Zweck für erwünscht. Die Duden'sche Schrift hat, abgesehen von allem Uebrigen, schon großes Vergnügen erregt bei allen Liberalen durch die vollkommen wahrheitswidrige und beleidigende Schilderung des Verhaltens der Fortschrittspartei in der sogenannten Conflictszeit.

— Der Sieg der freisinnigen Volkspartei in der Westpreignitz erfährt jetzt amtliche Bestätigung. Der officiöse Drabt meldet, daß der Landtagsabgeordnete Max Schulz mit 7459 Stimmen gewählt sei, während auf den conservativen Candidaten v. Salbern 5994 Stimmen entfielen.

— Die masurische Volkspartei ist in Lüt seit einiger Zeit der Gegenstand des polizeilichen Interesses. Die „Freisinnige Zeitung“ erfährt darüber folgendes Nähere: Zuerst hatten die Conservativen die Besitzer von größeren, zu einer Versammlung geeigneten Localitäten derart eingeschüchtert, daß dieselben es ablehnten, ihre Locale zu einer Versammlung herzugeben. Darauf ließ der Redacteur der masurischen „Gazeta Ludowa“ seine Privatwohnung als Versammlungs-local anmelden. Hierauf wurde verboten, in dieser Wohnung eine öffentliche Versammlung abzuhalten. Man verzichtete alsdann auf die Veranstaltung einer öffentlichen Versammlung und beschränkte sich auf eine geschlossene Zusammenkunft von Bekannten

beim Glase Bier in der Privatwohnung des Redacteurs. Auch diese Zusammenkunft bedrohte die Polizeiverwaltung mit Auflösung, weil auch diese Versammlung eine öffentliche sei. Als dieselbe trotzdem am 8. November stattfand, erschienen ein Polizeicommissar, zwei Polizeibeamte und vier Gendarmen und trieben die Versammelten aus der Privatwohnung heraus. Als dieselben nunmehr in die gegenüberliegende Kirche sich begaben, wurden sie durch Gendarmen ebenfalls dort vertrieben. — Aus den „Berl. N. N.“ entnehmen wir noch, daß man das Verbot, die Wohnung als Versammlungslocal zu benutzen, damit zu rechtfertigen suchte, daß die Wohnung „bisher noch nicht als öffentliches Local benutzt worden sei und zu klein erscheine.“ — Wenn die Polizei wirklich nichts Anders geltend zu machen wußte, so ist das Verbot offenbar gesetzwidrig. Nach den „Berl. N. N.“ hat der Redacteur der „Gazeta Ludowa“ nunmehr seine Parteifreunde auf den nächsten Sonntag Mittags 12 Uhr zu einem Glase Bier in seine Wohnung eingeladen, um die Reichswahlangelegenheiten zu besprechen. Auch dieser Freischoppen ist von der Polizei verboten worden. — Wie man der „Frei. Ztg.“ schreibt, haben die Vorkommnisse schon begonnen, eine allgemeine Bewegung unter der masurischen Bevölkerung hervorzurufen.

— Der Häuptling des Bundes der Landwirthe, Herr v. Blöb, soll nach einer Mittheilung der „Berl. Volksztg.“ die Aussichtslosigkeit seiner Wiederwahl erkannt und darauf verzichtet haben, im Wahlkreise Forst-Sorau wieder als Candidat zum Reichstage aufgestellt zu werden.

— Der sächsische Landtag ist am Donnerstag mit einer Thronrede eröffnet worden. Zur Vinderung der durch das Hochwasser angerichteten Schäden und Verluste wird ein Nachtragsetz zu weiterer staatlicher Beihilfe angekündigt. Ferner wird eine Besteuerung des Vermögensbestandes und die einmalige Besteuerung des lucrativen Vermögenserwerbs durch Erbschaften, Vermächtnisse und Schenkungen ins Auge gefaßt. Die Grundsteuer soll aus dem Staatssteuer-System ausgegliedert und ausschließlich für Rechnung der Schulgemeinden erhoben werden. Der neue Etat sieht außerordentliche Geldmittel für Verbesserung der Eisenbahnanlagen und Vermehrung der Betriebsmittel vor, auch ist eine veränderte Organisation und eine Vermehrung des Betriebspersonals bei der Staatsbahnverwaltung beabsichtigt. Endlich sollen der Staatszuschuß zu den Zulagen an Geistliche erhöht und die Besoldungsverhältnisse der Lehrer an höheren und an Volksschulen verbessert werden.

— In der Eröffnungssitzung der Kammer kam es zu einem ähnlichen Zwischenfall, wie er sich vor mehreren Jahren im Reichstag ereignete. Der Präsident, Hofrath Ackermann, brachte gegen den bisherigen Brauch, nachdem er darauf hingewiesen, daß der gesetzmäßige Sinn des sächsischen Volkes den Widerspruch gegen das neue Wahlrecht überwinden werde, ein Hoch auf den König aus. Die Socialdemokraten standen sofort auf und verließen den Sitzungssaal. Die dadurch entstehende kleine Pause benutzte der Präsident dazu, auszurufen: „Sind das auch Sachsen, die davonlaufen, wenn wir unserm König huldigen?“ Von der Rechten ertönten einige Pfui-Rufe. — Der „Vorw.“ schreibt dazu: „Dieses erste Rencontre zwischen dem Präsidium und der socialdemokratischen Vertretung ist nur das Vorspiel der kommenden Dinge. Die socialdemokratischen Abgeordneten werden bald die Fehde gegen die Wahlrechtszerstörer mit voller Wucht aufnehmen.“

— Der gemeinsame Landtag von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz ist gestern in Sternberg eröffnet worden.

— Bei den Abgeordnetenwahlen in Baden wurden am Mittwoch gewählt: 8 Nationalliberale, 11 Centrumsmitglieder, 3 Socialdemokraten, 2 Demokraten, 1 Freisinniger, 1 Conservativer, 1 Antisemit. In Görz-Land erhielt der Candidat der Freisinnigen Volkspartei, Hagist, 62 Wahlmännerstimmen, nachdem 3 Stimmen formell für ungültig erklärt waren, der nationalliberale Candidat ebenfalls 62 Stimmen. Der zweite Wahlgang sollte am Donnerstag stattfinden.

— Aus dem deutschen Schutzgebiet auf Neu-Guinea wird gemeldet: Die der Ermordung des Forschungsreisenden Ehlers und des Polizei-Unterofficiers Piering angeklagten Bufaleute Ranga und Opiha, welche, wie bereits gemeldet, unter Mitnahme von Gewehren aus dem Gefängniß zu Stephans-

\*) Nach dem „B. Z.“ soll der Kreuzer „Gefion“ doch Mitte December nach Westindien abgehen.



\* Der auf den 23. November angelegte Viehmarkt in Neusalz ist wegen der in der Umgegend ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche aufgehoben.

\* Viele schöne Hoffnungen sind gestern zunichte gemacht, einige wenige dagegen reichlich erfüllt worden; das große Loos der preussischen Klassenlotterie (500 000 M.) ist nämlich auf die Nummer 141279 gefallen und zwar in die Collecte des Königl. Lotteriesteinheimers Hans Fuhrbach in Breslau. An dem Gewinn sind eine größere Anzahl kleiner Leute betheiligt.

\* Für die besten Schießleistungen im V. Armeecorps hat das Infanterie-Regiment Graf Kirchbach (No. 46) in Posen eine Büste Kaiser Friedrichs III. und Hauptmann Cleve von demselben Regiment einen silbernen Vocal vom Kaiser verliehen erhalten. Derselbe Compagnie-Chef hatte auch im vorigen Jahre den Kaiserpreis errungen.

a. Deutsch-Wartenberg, 11. November. In der Zeit vom 20. d. Mts. bis zum 1. December werden in der hiesigen katholischen Pfarrkirche Missionen gehalten werden.

—e— Loos, 12. November. Vorgefunden war Kirmess beim Gastwirth Schulz. Am Mitternacht meldete der Nachtwächter dem Herrn Schulz, daß seine Schweine im Freien seien. Sch. begab sich mit seinem Schweinegatter eiligst in seinen Hof, fand, wie gesagt, seine Schweine im Hofe und bemerkte, daß die Schweinefallthür offen stand. Ohne Besichtigung des Stalles wurden die Schweine in den Stall zurückgebracht und dieser verriegelt. Am nächsten Morgen ging Frau Gastwirth Schulz in den Viehstall; als sie am Schweinefall vorüberkam, hörte sie die Hilferufe: „Muhme, Muhme, macht och amol uff!“ Als Frau Schulz den Schweinefall öffnete, kam einer ihrer Kirmessgäste, ein Arbeiter aus Droschkau, heraus und erklärte: „Ach, ich haie recht worm g'schloffen!“ Auf das scherzhafte Verhalten eines Schlagelbes erklärte der sonderbare Quartiernehmer: „Ach, die Schweine worn ja fruh, doas ich ihnen Gesellschaft leistete.“

! Boyadel, 10. November. Der 68 jährige Kutscher Friedrich Niem, welcher gestern mit seiner Frau in die Heide gefahren war, um Streu zu rechen, trat auf dem Wagen die Streu fest und griff dabei nach einem Korbe, den ihm die Frau zureichte. Dabei stürzte er kopfüber vom Wagen und fiel todt zur Erde nieder. Ein in der Nähe beschäftigter Waldarbeiter half der betagten Wittve die Leiche nach Hause schaffen.

(:) Kontopp, 11. November. Am Mittwoch Abend fand hier die vom Consistorium angeordnete außerkirchliche Lutherfeier in Mazante'schen Saale statt. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Harmoniumvortrag des Herrn Lehrer Klingling. Hierauf hielt Herr Pastor Richter eine kurze Ansprache. Es folgten nun Gesänge und Declamationen. Dann hielt Herr Pastor Richter einen Vortrag über Luthers Familienleben. Daran reihte sich noch eine Declamation über Luthers Tod mit nachfolgendem Gesang. Nach einer kurzen Schlussansprache endete die erhebende Feier mit dem Gesange von: „Das Wort sie sollen lassen stahn.“ Die Theilnahme der Gemeinde an der Feier war sehr groß. Eine am Schluß für die Lutherfeier gesammelte Collecte ergab den Betrag von 10,32 M.

\* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 12. November. Bei mittelmäßiger Zufuhr verkehrte der heutige Landmarkt in etwas ruhigerer Stimmung, ohne daß Preise irgend welche Aenderung erfuhr. Die geringen Qualitäten sind etwas mehr vernachlässigt, wo Verkäufer nicht entgegenkommendere Forderungen stellen. Allen Ansehe nach dürfen wir in Kürze billigere Preise erwarten, denn der Absatz geht nicht mehr so schlanf von Statten. Es wurde bezahlt für: Gelbweizen 13,00—18,00 M., Roggen 12,00—15,00 M., Gerste 11,00 bis 17,00 M., Hafer 12,00—14,00 M. pro 100 kg.

### Vermischtes.

— Einen Brief des Königs Georg V. von Hannover vom 27. Juli 1866 an den König Wilhelm von Preußen veröffentlicht die „Deutsche Volksztg.“ in Hannover. Der Brief lautet: „Lieber Wilhelm! Das Kriegsglück hat gegen mich entschieden. Aber vor Dir als Besiegter zu erscheinen, gereicht mir nicht zur Unehre. Darum reiche ich im Vertrauen auf Dein Gefühl für Recht und Billigkeit Dir die Hand zum Frieden, den Du selber willst. Von dem aufrichtigen Wunsche befeelt, daß fortan allen unsern Beziehungen jede Trübung fern bleiben möge, um so mehr, da wir ja auch durch die Bande des Blutes einander so nahe stehen, bitte ich Dich, lieber Wilhelm, mir Deine Entschliessung in Betreff des Friedens bald geneigtest kundthun zu wollen. Ich bitte Dich ferner, den Ort zu bestimmen, wo die näheren Verhandlungen gepflogen werden sollen, und werde dahin meinen Minister des Aeußeren, den Grafen Platen-Hallermund, sogleich absenden, dessen Person, wie ich weiß, Dir genehm und der von der Nothwendigkeit fester und dauernder Freundschafts-Beziehungen zwischen uns durchdrungen ist. Ich verbleibe, lieber Wilhelm, Dein treuer Vetter Georg, Rex. Wien, den 27. Juli 1866.“

— Keins von beiden. An der Berliner Börse wird erzählt, ein dortiger Banquier, der nach zehnjähriger Thätigkeit als Handelsrichter aus diesem Amte ausscheidet, habe auf die Anfrage, ob er die Decorirung mit dem Rothen Adlerorden oder die Ernennung zum Commercienrath vorziehe, erwidert, daß er beides ablehne. Es wäre das für die im Handelsstande vorherrschende Vermuthung bezeichnend, umso mehr, als es sich um eine angesehene und jeder Excentricität abholbe Persönlichkeit handelt.

— Freisinnige auf der rechten Seite des Reichstags. Auf der linken Seite des Reichstags fehlt es an Plätzen für die neuen Abgeordneten, welche „der Zug nach links“ in den Reichstag führt. Auf der linken Seite ist nur noch neben Herrn Ahlwardt ein Platz frei. Dort aber will niemand sitzen. Auf der rechten Seite freilich sind durch die Ersatzwahlen genügend Plätze frei geworden. Es wird danach der Freisinnigen Volkspartei kaum etwas anderes übrig bleiben, als für ihre drei neuen Abgeordneten aus dem Jahrgang 1897 auf der rechten Seite eine Heimstätte zu begründen.

— Das Neueste von „Klingel-Bolle“. Der Molkereibesitzer Bolle in Moabit hat etwa zwanzig katholische Arbeiter entlassen, weil ihm von einem Centrumsblatte Vorhaltungen darüber gemacht worden waren, daß er die bei ihm beschäftigten jugend-

lichen katholischen Arbeiter zum Besuche der in seinem Etablissement veranstalteten evangelischen Andachtsübungen anhalte. Der Verein der Berliner Milchpächter hat nun beschlossen, die entlassenen Arbeiter zu beschäftigen. Die katholischen Vereine in Berlin und Umgegend haben gleichzeitig die Bollesche Molkerei boykottirt. Wie verlautet, soll ein öffentlicher Aufruf in diesem Sinne in den nächsten Tagen erlassen werden.

— Schwedische Polar-Expedition. Die von dem Geologen Professor A. G. Nathorst für das Jahr 1898 geplante schwedische Expedition nach den Polargegenden ist durch Beiträge des Königs und mehrerer Privatleute gesichert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 70 000 Kronen.

— Ungetreuer Postbeamter. Die Ober-Postdirection zu Frankfurt a. M. theilt mit: Der Postassistent Heinrich Hedrich aus Wiesbaden, gebürtig aus König im Odenwald, der Unterschlagung eines Einschreibbriefes, enthaltend 10 000 M. in Reichsbanknoten, dringend verdächtig, ist seit dem 9. November 2 Uhr Nachmittags flüchtig. Seine Fluchtichtung ist unbekannt.

— Eine furchtbare Gasäther-Explosion hat Mittwoch Abend um 5 1/2 Uhr in den Räumen der Actiengesellschaft für Trägervellblechfabrikation von Hein Lehmann u. Co. in Berlin, Chausseestraße 113, stattgefunden. Zwei Personen wurden getödtet, eine schwer, etwa 15 leicht verletzt. Die Explosion entstand im Keller, wo Ballons mit Aether, Schwefelsäure und Terpentinjäure lagerten.

— Eisenbahnunfälle sind im Monat September nach einer im Reichs-Eisenbahnamt mitgetheilten Uebersicht 218 auf deutschen Eisenbahnen vorgekommen. Dabei wurden 50 Personen getödtet und 135 verletzt.

### Berliner Börse vom 11. November 1897.

Deutsche 3 1/2	Reichs-Anleihe	102,80	bj. G.
3 1/2	dito	97	G.
Preuß. 3 1/2	consol. Anleihe	102,90	B.
3 1/2	dito	97,40	B.
3 1/2	Staatsschuldsch.	100	G.
Schles. 3 1/2	Pfandbriefe	99,80	bj.
3 1/2	dito	92,25	G.
4 1/2	Rentenbriefe	103,90	B.
Posener 4 1/2	Pfandbriefe	101,90	bj.
3 1/2	dito	99,80	bj.

### Wetterbericht vom 11. und 12. November.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Nebelbildung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	759.7	- 3.6	SE 3	95	0	
7 Uhr früh	757.1	- 5.4	SE 4	96	10	
2 Uhr Nm.	755.2	+ 0.2	E 4	85	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: - 8.0°.  
Witterungsaussicht für den 13. November.  
Vorwiegend trübe, etwas steigende Temperatur, geringe Niederschläge.

**Anstich von Engl. Porter und Pale-Ale.**  
**Ernst Th. Franke.**  
Pa. marin. Rollmops, feinste Delikatess-Heringe, Brat-Heringe, Ia., russ. Sardinen, hochf. Aal in Aspice, Neunaugen  
empfehl **Julius Peltner.**  
Baumkuchen, Quarkkuchen, Kranzkuchen, Pfannenkuchen bei Emil Pilz, Niederthor.  
Hauptfettes junges **Rind- und Hammelfleisch** empfiehlt fortwährend **F. Grätz.**  
Fettes Rostfleisch, Bouletten, Sauerfleisch und gute Würst bei **A. Kappel.**  
**2 Liter Kaffee** zu versüßen kostet nur 2 Pfennig, wenn man **Zucker in Portionstabletten** nimmt; denn eine solche Tablette ist so süß wie 90 gr Zucker und kostet nur **2 Pfennig.**  
Zu haben in **Lange's Drogenhandlg.** und bei **Max Seidel.**  
Neue Niederlagen vergeben **Hamburger & Mallison, Breslau.**  
**2000 Mk.** auf sichere Hypothek per 1. 1. 98 auszuleihen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gold- u. Silberwaaren, reizende Neuheiten.**  
in großer Auswahl bei allerbilligster Preisberechnung empfiehlt **C. Schmidt, Uhrmacher.**  
Reparaturen schnell und gut.  
  
**Nickel-Coffee- u. Theeservice, Theegläser, Weinkühler, Flaschen- u. Gläsersteller** empfiehlt nur in prima Qualitäten **Ad Theile Nf**  
**Garnirte Hüte, Hauben, Tücher, Shawls, Handschuhe, Schleier, Corsetts** zu billigen Preisen.  
**Geschwister Knispel.**  
Schneiderstr. C. Deblitz, Berlinstr. 88, empfiehlt nach Maß bei tabellof. Sitz Paletots v. 45 M. an, Anzüge v. 36 M. an. — Für Herrenschneider wird billig Unterricht ertheilt im Zuschneiden.  
Wir wünschen dem Herrn Gastwirth **Scheetz in Zawade** zu seinem Geburtstage ein dreimal donnerndes Lebehoch, daß der ganze Schenkstock wackelt und das Geburtstagskind vor Freude appelt. § 11. Mehrere Stammgäste.  
**1 gut erhaltener Winterüberzieher** billig zu verkaufen **Krautstraße 41.**

**Uhren, Ketten, Brillen, Pincenez, Barometer, Thermometer zc.**  
in größter Auswahl empf. unter reeller Garantie zu billigen Preisen **C. Schmidt, Uhrmacher u. Optiker.**  
Reparaturen sauber, schnell u. gut.  
**Brunnen-Anlagen** sowie Reparaturen in solider und billiger Ausführung.  
**Hantke & Mangelsdorf, Ring- u. Poststraßen-Gce.**  
**Heiz- u. Kochöfen** in größter Auswahl, Ofenrohre u. Räder in allen Weiten, Gleiswägen und Patentplatten, Kofte, Blech- u. Verschlussbüchsen, Wannen u. Ringplatten, Brückenwagen und Gewichte, Kohlenkästen, Kohlenlöcher u. Schaufeln empfiehlt billigst **H. E. Conrad, Eisenhandlung.**  
**Alle Sorten Bohnen** kauft **H. Bretschneider, Bahnhofstr.**  
**Butterpulver,** bewirkt schnelles Mattern, erhöht die Kusdeute und ergibt eine gleichmäßige, feste und wohlgeschmeckende Maare. Per Carton 50 Bfg. zu haben in der **Adler-Apothek, Ring 25.**  
**Batten Mäuse** Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Rattenconfect nur von Herrn **Muacho, Magdebg.** Tödtet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit überford. Beweis: die vielen Dankschreiben. Bei **Heinr. Stadler, Drogerie „Silesia“.**

**Pianos,** kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. 15 M. monatl. Kostenfreie, 4 wöch. Probesend. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.  
**Schlesische und Züllichauer Gesangbücher,** kathol. u. evang. Gebet- u. Andachtsbücher, überraschende Neuheiten in **Pathenbriefen, Taufkarten, Gratulationskarten, Papier-Ausstattungen, Menu- u. Tischkarten, Diaphanien,** Küchenstreifen in Wachstuch u. Papier, **Monogramme** für Kreuzstich und zur Weissstickerei, **Wandsprüche** mit religiösem Texte, **Postkarten- u. Briefmarken-Alboms,** jeder **Geschäftsbücher** Art von J. C. König & Ehardt, Hannover, Copirpressen, Copirbücher, Oel-, Lösch- u. Kautschukdeckel, **Shannon-Registatoren, Bibliorhaptcs, Falzmappen, Schnellordner etc.,** sowie sämtliche **Comptoir-Utensilien** empfiehlt in grösster Auswahl billigst **Otto Karnetzki, 2 Poststrasse 2.**  
1 schw. Pelzkr. Krstzhe. gef. Abz. Lindeberg 4.  
Guter Dünger noch zu haben **Leffenerstr. 4.**

**Gesundbrunnen.**  
Auf vielseitiges Verlangen.  
Sonntabend, den 13. November:  
**Großes Winterfest.**  
Zutritt haben die sonst von mir ein-  
geladenen Herrschaften, und bitte ich um  
recht zahlreichen Besuch. **G. Krebs.**

**Deutscher Kaiser.**  
Zur Einweihung  
meines gänzlich renovirten Saales mit  
elektrischer Beleuchtung lade zu  
**Kaffee u. Tanzkränzchen**  
Sonntabend, den 13. d. Mts., ganz  
ergebenst ein. **Paul Schenk.**

**Louisenenthal.**  
Sonntag:  
**Ballmusik.**

**Gesundbrunnen.**  
Sonntag, den 14. d. Mts.:  
**Tanzkränzchen.**  
Ausgang von echtem Kulmbacher,  
freunden u. hiesigen Bierern.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.  
Freundlichst ladet ein **G. Krebs.**

**Schützenhaus.**  
Sonntag, den 14. November cr.,  
von 4 Uhr ab:  
**Ball.**

**Café Waldschloss.**  
Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
Ausgang von Kulmbacher, Pilsener  
und Weizenbier.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.

**Rohrbusch.**  
Sonntag, den 14. Novbr. cr.:  
**Großes Tanzkränzchen.**  
Große Polonaise.  
Es ladet freundlichst ein **Jahndel.**

**Goldener Frieden.**  
Sonntag, den 14. November, von 4 Uhr ab:  
**Ball.**  
Gut besetztes Orchester.

**Bär's Lokal.**  
Sonntag: **Tanzmusik.**

**Deutscher Kaiser.**  
Sonntag: **Flügel-Unterhaltung.**

**Hohenzollern Schertendorf.**  
Sonntag,  
den 14. d. M.: **Kirmes.**  
Es ladet ergebenst ein  
**Robert Tschou.**

**Lawaldau.**  
Sonntag: wozu freund-  
tag: **Kirmes.** ladet einladet  
**Otto Fiedler, Gastwirth.**

**Krampe.**  
Sonntag, den 14. d. M., ladet  
zur **Kirmes** freundlichst ein  
**Mülsch.**

**Schweinitz.**  
Zu der am Sonntag u. Montag  
stattfindenden **Kirmes**  
ladet freundl. ein **Härtel, Gasthofbes.**

**Brauerei Ochelhermsdorf.**  
Montag, den 15. d. Mts., ladet zur  
**Kirmes** freundlichst ein  
**H. Körber, Gastwirth.**

**Zur Kirmes.**  
Sonntag, den 14. d. Mts.,  
ladet ergebenst ein  
Gastwirth **Grätz, Schweinig.**

**Plothow.** Sonntag, den 14. d. Mts.:  
**Kirmes**  
(Ballmusik),  
wozu freundlichst einladet **Kolbe.**

**Kathol. Gesellen-Verein.**  
Sonntag, den 14. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, im Miethke'schen Saale:  
**Herbst-Bergnügen,**  
bestehend in  
**Concert, Theater und humor. Gesangs-Aufführungen.**  
Entree für Nichtmitglieder 50 Pf. — Kinder haben keinen Zutritt.  
**Der Vorstand.**

**Geistliche Musik-Aufführung**  
in der evangelischen Kirche.  
Sonntag, den 14. November, Nachm. präcise 5 Uhr.  
Eintrittskarten bis Sonntag 2 Uhr bei Herrn **E. Fowe** (später Oberthor-  
straße 15, 1 Tr.) 50 Pfg., Schüler resp. Kinder 25 Pfg. In der Kirche: 75 Pfg.  
resp. 40 Pfg.

**Miethke's Concerthaus.**  
Dienstag, den 16. November cr.:  
**I. Abonnements-Symphonie-Concert,**  
ausgeführt vom verstärkten Stadtorchester. Direction: städtischer Musik-Director  
**Bernh. Edel.**  
**Anfang 8 Uhr. Entree 1 Mark.**  
**Abonnementskarten** (4 Stück 2 Mk.) sind bei Herrn **Emil Fowe**,  
sowie in der **Levysohn'schen und Weiss'schen** Buchhandlung zu haben.  
**Programm.**  
Ouverture z. „Sommerstrauch“, Mendelssohn. — Symphonie B-dur  
Nr. 4, Niels W. Gade. — „Puststimmung“, Fantasie über Motive der Hubay'schen  
Op. „Der Dorf lump“, Müller-Berghaus. — Romanze F-dur für Violine solo,  
L. van Beethoven. — „Les Préludes“, sinfonische Dichtung, F. Liszt. — Beethoven-  
Ouverture, Ed. Lassen.

**Zuntz**  
**Gebrannte Kaffees**  
Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896  
in Preislagen von Mk. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—, 2.10 pr. 1/4 Kilo werden  
allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche**  
**Marke** empfohlen.  
Garantie für **feinstes Aroma, absolute Reinheit des**  
**Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.**  
Niederlage in **Grünberg i. Schl. in Lange's Drogenhandlg.,**  
bei **Heinr. Stadler, Ad. Thiermann.**

**Hauben, in Seide, Chenille, Wagner,**  
**Zücher, Sammet, Plüsch,**  
Wolle in größter  
Auswahl billigst bei  
**Neuthorstraße 2.**

**Wollwaren, Hüte u. Wintermägen**  
empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen einer gütigen Beachtung;  
Pelze werden zum Ueberziehen, sowie jede Pelzarbeit und Um-  
änderung angenommen und bitte um gütigen Zuspruch.  
**Reinhold Sommer, Kürschnerstr., an der evang. Kirche.**

● **Hauben** ● empfehle zu spottbilligen Preisen  
in Massen-Auswahl. **Selmar Petzall, Poststraße 2.**

**Zur Kirmes**  
ladet auf Sonntag, den  
14. d. Mts., bei gut besetztem  
Orchester freundlichst ein  
**Wilhelm Hosenfelder,**  
Ochelhermsdorf.

**Günthersdorf.**  
Sonntag, den 14. Novbr., ladet zur  
**Kirmes**  
freundlichst ein **E. Lange.**  
Sonntag, den 14. d. Mts.:

**Kirmes.**  
Es ladet dazu freundlichst ein  
**Scheibel, Heinersdorf.**

**Poln.-Kessel.**  
Sonntag: **Kirmes,**  
wozu freundl. einladet **Koser.**  
**Grünberger**

**Gastwirth-Verein.**  
Sonntag, den 14. d. M., Nachm. 3 Uhr:  
Beerdigung des Herrn **Otto Namsler.**  
**Der Vorstand.**

**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.**  
Sonntag Abend 8 Uhr: Vortrag.

**Liederkranz.**  
Sonntabend, den 13. Nov. cr.:  
**Sängerabend**  
im Miethke'schen Saale.  
**Der Vorstand.**

**Verein Frohsinn.**  
Sonntabend, den 13. d. M., Abends 8 Uhr:  
**Versammlung bei Reckzeh, Silberberg.**  
Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

**Turn-Verein (alter).**  
Sonntag, den 14. d. Mts.,  
Nachmittag 3 Uhr,  
auf dem Schützenplatz:  
**Fußballspiel.**  
**Der Turnwart.**

Sonntag, den 14. d. Mts., Nachm. 4 Uhr:  
**Quartal-Besprechung**  
**der Zimmerer**  
auf der Herberge. **Der Vorstand.**

**Fettes Kopffleisch,**  
gebratene Bouletten, Leberwurst u.  
warmes Sauerfleisch  
empfehl  
**Wwe. Reinsch.**

**Bestes amer. Petroleum**  
à Pfd. 11 Pf., à Ltr. 18 Pf.,  
**feinste gemahl. Raffinade**  
à Pfund 24 Pf.  
empfiehlt **M. Finsinger.**

**Gebrannten Caffee,**  
gut im Geschmack à Pfd. 75 Pf.,  
dto. „ „ 80 „  
dto. „ „ 90 „  
rein u. sehr gutschmeckend 1,00 M.,  
dto. „ „ 1,10 „  
feinschmeckend „ 1,20 „  
dto. „ „ 1,40 „  
hochfein im Geschmack „ 1,60 „  
sehr aromatisch „ 1,80 „  
empfiehlt **M. Finsinger.**

**Schweineschmalz, gar. rein, à Pfd. 45 Pf.**  
**Deutsches Rindschmalz „ 55 „**  
**Türk. Pflanzenöl „ 30 „**  
**Zwiebels, à Liter 8 Pf.**  
**Saure Gurken, à Stück 5 Pf.**  
empfiehlt **M. Finsinger.**

**Bier!**  
**Echt Kulmbacher, Rizzi-Bräu,**  
à Fl. 18 Pf., 10 Fl. 1,50 M.,  
**Lagerbier, hell und dunkel,**  
**Weizenbier, à Fl. 10 Pf., 2 Fl. 18 Pf.**  
empfiehlt **M. Finsinger.**

**Rippentabak,**  
à Pfund 20 Pf., bei 5 Pfd. à 18 Pf.  
empfiehlt **M. Finsinger.**  
G. 96r E. 50 pf. **Seydub, Schneidernstr.**  
G. 96r Ww. E. 50 pf. **A. Mohr, Niederstr.**  
Sehr gut. Weisw. a. E. 60 pf. **Planmühle.**  
95r E. 80 pf. **G. Th. Pils, Gr. Kirchstr. 1.**  
95r E. 70 pf. **B. Horlitz, Santhoferstr. 19.**  
G. 96r E. 50 pf. **A. Dietrich, Niederstr. 44.**

**Weinausschank bei:**  
**Heinrich Broje, Breslauerstr., 96r 50 pf.**  
**A. Schaffran, Unt. Fuchsberg, 96r 50 pf.**  
**S. Reutloff, Breitestr. 45, 96r 60, E. 50 pf.**  
**Reinh. Starich, Unt. Fuchsb., 96r 60, E. 55.**  
**H. Kapitschke, Santhoferstr., g. 95r 80 pf.**  
**Willy. Art, Mittelstr. 8, 96r 60, E. 50 pf.**  
**W. Pitsch, Neustadtstr. 28, 96r 60,**  
**Wunderlich, Krautstr., 95r 80 pf.**  
**P. Gebhardt, Zöllnerstr. 14, 96r 60, E. 50.**  
**G. Kretschmer, Ofenfabr., 96r 60, E. 50 pf.**  
**Derlig, Fleischmarkt, 95r W. u. W. 80 pf.**  
**Otto Kleint, Hint. Schlachthof 45, 96r 60 pf.**  
**Fleischer Roland, Niederstr., 95r. 80 pf.**  
**Breitschneider, Holländermühle, 95r 80, E. 75 pf.**  
**Heller, Zölllich, u. Niederstr.-Ecke, 95r 80 pf.**  
**Heinrich Hoffmann, Hospitalstraße,**  
**1895r W. u. W. 80 pf., v. Sonnt. ab.**  
**Krau Stock, Breitestr. 42, 96r 60, E. 55 pf.**  
**Walde, Ziegelberg, 96r 60, E. 50 pf.**  
**Anbeile, Krautstraße, 95r 80 pf.**  
**H. Stahn, obere Fuchsberg 1,**  
**96r 60 pf.**  
**C. Poschornig, Silberb., 96r 60, v. Sonnt. ab.**  
**H. Walde, Berthnerstr., 96r 60, E. 50 pf.**  
**Kühn, Bauunternehmer, 95r 80 pf.**  
**Heinrich Mustroph, 96r 60, E. 50, v. Sonnt. ab.**  
**Schmid Rippe, Berlinerstr., 96r 60, E. 50 pf.**  
**Ernst Hentschel, Heinersdorf, 96r 50 pf.**  
**Friedrich Lange, Heinersdorf, 96r 50 pf.**  
**Hermann Schorsch, Heinersdorf, 55 pf.**  
**B. Strugeile, Kühnau, g. 96r E. 45 pf.**

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evangelische Kirche.**  
Am 22. Sonntage nach Trinitatis.  
Beichte, Communion und Vormittagspr.:  
Herr Pfarrvicar Spindler.  
Nachmittagspr.: Herr Pastor tert. Bastian.  
Laudgottesdienst um 1 Uhr: Herr Super-  
intendent Lonicer.

Vormittags 10 Uhr: Kindergottesdienst der  
Mädchen aus den Oberklassen von Stadt  
und Land in der Herberge zur Heimath:  
Herr Pastor tert. Bastian.  
Nachmittags 3 Uhr: Trauerfeier auf dem  
Dreifaltigkeitskirchhofe: Herr Pastor  
tert. Bastian.  
Antiswoche: Herr Pastor sec. Wille.  
Stadtbeirath: Hr. Pfarrvicar Spindler.  
Landbeirath: Herr Superintendent Lonicer.

**Evangelisch-lutherische Kirche.**  
Am 22. Sonntage nach Trinitatis.  
(Reformationsfest.)  
Vormittags 9 Uhr Beichte, 9 1/2 Uhr Predigt  
und heiliges Abendmahl.  
Nachmittags 2 Uhr Katechismuslehre:  
Herr Pastor Hedert.  
Verantwortl. Redacteur: Karl Langer,  
für die Inserate verantwortl.: August  
Fieber, beide in Grünberg.  
Druck u. Verlag von B. Levysohn, Grünberg  
(Hierzu zwei Beilagen.)

Bozena Matuljek.

Roman von Caroline Deutsch.

Zoji Barfas war von niederer Geburt, der Sohn eines armen Fleischhüters, so sehr er sich auch das Ansehen eines feinen Herrn zu geben wußte.

Als er seine neue Stellung antrat, die materiell sehr lohnend war, da der Richter ein sehr hohes Gehalt ausgesetzt hatte, um nur eine tüchtige Kraft zu bekommen,

Doch was aller Welt selbstverständlich und natürlich schien, daß — Hanfa und Stefan ein Paar werden sollten, das leuchtete Zoji Barfas nicht ein.

Hanka Holup war ein sehr schönes Mädchen, und mit ihrem Vermögen von 30 000 Gulden, die im Laufe vieler Jahre mit dem Procentfuß auf 40 000 angewachsen sein mochten, war sie, trotz ihrer Bauernabstammung,

Und in der Hochhaltung und Werthschätzung seiner eigenen Persönlichkeit zweifelte er keinen Augenblick an dem Gelingen. Er hatte das Wesen Hankas gleich in den ersten Tagen erkannt, erfaßt, daß sie eitel, selbstgefällig, und daß ihr Bauernart in tiefster Seele zuwider war, drei Dinge, die ihm Bundesgenossen werden und Vortheil gegen seinen Nebenbuhler gewähren mußten.

So kam es, daß Hanka Holup den Werkführer Zoji Barfas bei allen Gelegenheiten auf ihrem Wege fand, daß seine Blicke immer bewundernder, schmeichlender, seine Worte immer liebenswürdig, einschmeichlender wurden, daß er ihr immer mehr zeigte, wie sehr sie ihm wohlgefiel.

Aber noch anderswo trafen sie sich zur bestimmten Stunde und wie auf Verabredung, nämlich in der Laube im Hintergarten, der weit hinter den Wirtschaftsgebäuden lag.

Wenn man Sie so ansieht, Fräulein Hanfa,“ sagte Barfas mit seiner weichen, angenehmen Stimme, „so sollte man garnicht glauben, daß Sie aus einem Dorfe sind und von Bauern abstammen.

Und nachdem Herr Zoji das gesprochen, überschüttete er sie ordentlich mit seinen brennenden Blicken und ließ mit selbstgefälliger Geberde seinen gewichsten Schnurrbart durch die Finger gleiten.

Hankas Antlitz war wie mit Blut übergossen. „D, Herr Barfas,“ stotterte sie, „Sie sind zu gütig, gar zu gütig.“

Sie hatte ihm gegenüber durchaus das sichere, selbstbewußte, oft hochfahrende Wesen nicht, das sie, mit Ausnahme von Gabor Semany, jedem gegenüber zur Schau trug.

„D, ich schmeichle nie,“ verwahrte sich Barfas mit Eifer. „Mir geht die Wahrheit über alles! Aber man muß ja blind sein, um dies nicht zu sehen.“

„Ich war in der Stadt, in Breßburg,“ sagte Hanfa, als müßte sie das, was sein Staunen hervorrief, auf seine natürliche Quelle zurückführen.

„So, in Breßburg? Haben Sie Verwandte da?“ „Nein, ich war bei Bekannten meines Pflegevaters. Er wollte, ich sollte etwas städtische Manieren lernen, er ist für so etwas sehr eingenommen. Sie werden es schon bemerkt haben, daß mein Pflegevater von einem Bauern sehr wenig an sich hat, Herr Barfas.“

„Ja, ja, für einen Bauern ist er ein kluger, gewitzter Kopf,“ meinte dieser leichtsin. „Doch Sie, Fräulein Hanfa, wie lange waren Sie in Breßburg?“

„Den Winter über.“ Zoji lachte. „Den Winter über! Das reicht kaum aus, die bäuerlichen Sitten und Gewohnheiten abzulernen. Nein, nein, Fräulein Hanfa, wenn es Ihnen die Natur nicht so reichlich gegeben, Sie hätten in dieser Zeit blutwenig gelernt.“

Hankas Gesicht war wieder wie in Purpur getaucht. „D, Herr Barfas!“ stammelte sie.

Zoji rückte ihr näher. „Und viel Umgang ist hier auch nicht für Sie, nicht wahr, Fräulein Hanfa? Der Ort ist meist von Bauern bewohnt, und mit diesen zu verkehren, wird Ihnen doch schwer.“

Wie sie dieser Zoji Barfas verstand! Ganz anders als Stefan, der sie mit Gewalt wieder in eine Bauernbirne umwandeln wollte.

„Früher bin ich auch selten zum Tanz gegangen,“ sagte sie, „und wenn ich ging, so tanzte ich meist mit Bürgerstöhlen. Seit man Pflegeruber aber zu Hause ist, muß ich mich, wie er, unter die Bauern mischen.“

„Das nimmt mich wunder!“ sagte Herr Barfas, den Erstauten spielend. „Er war doch in der Welt, hat's bis zum Wachtmeister gebracht und muß schon etwas Schliff und Bildung haben. Er mußte es ja als ein großes Glück betrachten, eine Pflegerwester zu besitzen, die so garnichts vom Bauern an sich hat.“

„D der!“ sagte Hanfa, und jetzt ging ein bitterer, geringschätziger Ausdruck über ihr Gesicht. „Der mücht am liebsten, ich sollt wieder den ungeliebten Linnenrock und das Bauernmieder anziehen. Er hat's mir schon oft gesagt.“

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 12. November.

\* Zu unserm Artikel in Nr. 133 aus Königshütte betr. die Gesellschaft „Rhenania“ ersucht uns dieselbe, folgende Berichtigung aufzunehmen: „Es ist zutreffend, daß der Gerichtsvollzieher Eduard S. in Königshütte bei der „Rhenania“, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln, für die Folgen körperlicher Verletzungen mit 10 000 M. für den Todesfall, 20 000 M. für dauernde Invalidität und 10 M. pro Tag für Erwerbsverlust und Kurkosten versichert war.“

\* Eine Reise um die Welt in 33 Tagen wird nach Vollendung der transsibirischen Bahn laut Be-

rechnung des russischen Eisenbahnministers Chilkow möglich sein; vorausgesetzt ist dabei, daß die schnellsten Züge und Dampfer benutzt werden. Die Reise erfordert: von Bremen nach St. Petersburg 1 1/2 Tage, von St. Petersburg nach Vladivostok (bei einer Zugsgeschwindigkeit von 48 Kilometer in der Stunde) 10 Tage, von Vladivostok nach San Francisco 10, von San Francisco nach New York 4 1/2, und von New York nach Bremen 7 Tage, zusammen also 33 Tage.

Bei den Grossener Stadtverordnetenwahlen hat in der III. Abtheilung kein Candidat die Mehrheit erhalten, so daß am Montag Stichwahlen stattfinden müssen.

Die Kunststücke eines Hypnotiseurs, d. h. eines Mannes, der geschickten Hypnotisuren einige Handgriffe abgelauscht hat, ver setzte am Sonntag Abend die Gäste eines Restaurants zu Cottbus in Angst. Dem Manne war es gelungen, einen Herrn, der sich bereitwillig dazu hergegeben hatte, in Hypnose zu versetzen und mit ihm einige der leichteren Experimente auszuführen, jedoch brachte er die Wiedererweckung des Hypnotisirten nicht zu Wege.

Die Bergungsarbeiten bei der am 19. v. Mts. an der Reiberger Fähre gesunkenen Kohlenzille erreichten am Dienstag ihr Ende. Eine Woche lang waren 14 Mann damit beschäftigt. Von den 3400 Ctr. Kohle sind mindestens 1000 Ctr. weggeschwemmt worden.

Der Rest derselben ist in eine von der Zarkauer Werft geliehene Kohlenzille verladen worden und wird nach Glogau gebracht werden. Die in den Wohnräumen der verunglückten Zille befindlichen Möbel, Kleidungsstücke, Betten u. sind total vernichtet und liegen bunt durcheinander. Die Kohlenzille wurde nach der Zarkauer Werft gebracht, woselbst die Reparatur erfolgen soll. Die Kosten der Hebung der Kohlenzille dürften die Höhe von etwa 1000 M. erreichen.

Zum Stadtbaumeister von Sagan hat der dortige Magistrat an Stelle des Herrn Brannasch, welcher sein Amt in Folge Differenzen mit dem Herrn Bürgermeister Simon niedergelegt hat, den Architekten Herrn Schwarz aus Barmen gewählt.

Am vorigen Sonnabend wurde in der „Wilhelmshütte“ zu Culau beim Auszahlen des Lohnes eine Unregelmäßigkeit in der Lohnliste entdeckt, welche zur Entlarvung des Defraudanten, eines gewissen Hoffmann, führte. Es fiel nämlich auf, daß der in der Liste zuletzt aufgeführte Arbeiter in vierzehn Tagen eine verhältnismäßig hohe Summe verdient haben sollte. Die angestellten Nachforschungen ergaben, daß ein Arbeiter dieses Namens überhaupt nicht vorhanden war, sondern daß es sich um einen Strohmann handelte, welchen der Aufsteller der Lohnliste eingeschmuggelt hatte. Damit nun beim Auszahlen des Lohnes die Büchse mit diesem Lohn nicht übrig bleibe, eignete sich der Defraudant dieselbe an und verlas dann den angefügten Namen nicht. Wie oft er dies gethan haben mag, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Der ungetreue Beamte ist sofort entlassen und der Vorfall zur Anzeige gebracht worden.

Gegen das seitens des Görlitzer Magistrats erfolgte Verbot des Unterrichts städtischer Oberlehrer und Lehrer an Privatschulen sind seitens der Leiter der dadurch betroffenen Institute beim Provinzial-Schulcollegium sofort Schritte gethan. Mit Hinweis auf die gesetzliche Kündigungsfrist wird die Lösung der mit den städtischen Oberlehrern abgeschlossenen Abkommen vor Beendigung des Winter-Semesters verweigert und das Provinzial-Schulcollegium gebeten, die Ertheilung des Unterrichts zunächst bis Ostern zu gestatten.

Aus Sibyllenort wird gemeldet: Das Befinden des Prinzen Georg von Sachsen ist durchaus befriedigend, die Heilung nimmt einen normalen Verlauf. Prinz Georg, der am Mittwoch das Zimmer nicht verlassen hat, ist Donnerstag Vormittag nach Dresden abgereist, wohin sich der König von Sachsen bereits Mittwoch Abend begab, um die Session des sächsischen Landtages zu eröffnen. Der König kehrt heute, Freitag, Morgen nach Sibyllenort zurück, um im Revier Peucke zu jagen.

Der Lehrer Geister in Bantke, Kreis Steinau, ist an Blutvergiftung gestorben. Er hatte sich mit dem Fingernagel ein kleines Bläschen im Gesicht aufgekratzt, worauf sich bald heftige Schmerzen und starke Geschwulst einstellten. Trotz bald herbeigeholter ärztlicher Hilfe und Operation konnte der Bedauernswerthe nicht gerettet werden.

Seidenstoffe Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection d. Mehan. Seidenstoff-Weberei MICHELS & Co. BERLIN Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Strasse 43. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

**Decorations-Fächer!**  
 Pathenbriefe,  
 Gratulationskarten,  
 Shlipse,  
 Leinen-Gummi-  
 Wäsche,  
 Fächer,  
 Handschuhe,  
 Corsets,  
 Gummi-Schuhe,  
 echte Petersburger,  
 für Herren, Damen u. Kinder.  
**O. Grünthal Nachf.**



Niederlage bei  
**Julius Peltner.**

**Ambrosia-Grahambrod**  
 Echt bei  
**Ernst Th. Franke**  
 von Rudolf Gericke,  
 Hoflieb- u. Majestäts-Des-Kaisers,  
 Telegraph-Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

**Für Kaffeetrinker!**  
**Anker-Sichorien**  
 ist vorzüglich schmackhaft  
 beförmlich anregend nahrhaft rein  
 löslich ergiebig sparsam billig  
 der beste Kaffee-Zusatz.  
**Dommerich & Co.**  
 Magdeburg.

**Uhren**  
 aller Art,  
**Ketten,**  
**Brillen,**  
**Krimsteher,**  
**Thermometer**  
 u. s. w.  
 in größter Auswahl u. reeller Garantie  
**A. Zellmer,**  
 Berlinerstr. 5/7.

**Atelier Oberlaender.** Das Neueste u. Vollkommenste auf dem Gebiete der Photographie. Berlinerstrasse 91.

Gegründet 1860. **Möbel-Fabrik** Gegründet 1860.  
 von **Julius Hoffmann, Glogau,**  
 Filiale hier, **Postplatz 16,**  
 empfiehlt ihr großes Lager aller Arten  
**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,**  
**Teppiche, Portièren, Stores, Möbelstoffe, Tapeten.**  
**Zeichen- und Decorations-Ateliers.**  
**Tapezier- u. Tischler-Werkstätten a. D.**  
**Permanente Ausstellung von Musterzimmern.**  
**Modernisirung von Polstermöbeln u. Decorationen.**  
**Uebernahme von Wohnungseinrichtungen j. Stils u. Genres.**  
**Calculationen und Zeichnungen kostenlos.**



Kosten meine vorzüglich abgestimmten, leistungsfähigen, elegant und stark gebauten **Concert-Zug-Harmonikas.** ca. 36 cm groß, 10 Tasten mit den allerbesten und den meisten Stimmen, 2 Doppelbässen, 2 Registern, theilweisen starken Doppelbässen mit dauerhaften Stahl-Schlagfedern, 2 Register, offene Claviatur mit vielen Riegelbeschlägen. **Prachtvolle Orgelmusik. Mit Glockenspiel 4 Mark 80 Pfg. 8chrig, 3 echte Register nur 6 1/2 Mark, 4chrig, 4 echte Register nur 8 Mark, 6chrig, 6 echte Register nur 12 1/2 Mark, Dreihige mit 19 Tasten, 4 Register nur 10 1/2 Mark.**

**Hochlegante, echte Accord-Zithern** mit 8 Manualen und sämtlichem Zubehör nur 3 M. Mit 6 Manualen nur 7 M. 75 Pfg. Versand pr. Nachnahme. Verpackung frei. Schulen, wonach jeder sofort spielen kann, gratis. Porto 50 Pfg. Ich leihe die weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Tasten- und Manualfedern, sowie für das Abfallen der Schutzfedern. Umtausch gestattet. Man bestelle daher nur bei der reellen und billigen Harmonika-Firma von **Robert Husberg, Neuenrade (Westfalen).**

**Nähmaschinen,**  
 nur beste Fabrikate, unter weitgehender Garantie, ferner **Garn, Seide, Hestgarn, Del, Kreide, Nadeln u. s. w.**  
 bei **Gebr. Thomas,**  
**Inh. R. Hennig,**  
 Nähmaschinen- u. Fahrrad-Handlung.



**Viel besser** als Putzpomade  
 ist **Globus-Putz-Extract**  
 von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**  
 Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern **unübertroffen**  
 Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei. **in seinen vorzügl. Eigenschaften!**  
 Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.



**Vorzüglichstes Mittel** zur Erzeugung u. Erhaltung einer zarten, geschmeidigen Haut.  
 G. O. Heinrich, L.-Plagwitz.  
**Preis pro Büchse Mk. 1.—**  
**grosse Mk. 1.50.**  
 Echt bei **Heinrich Stadler, Drogerie „Silesia“, Grünberg i. Schl.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.  
**Niederlagen in Grünberg:**  
 Lange's Drogerie, Ferd. Rau, Max Seidel, Hch. Stadler.



**Chinesische Nachtigallen,**  
 das ganze Jahr schlagend, St. 5 M., Prima Schläger St. 6 M. — Hochrothe Tigerfinken, reizende bunte Sänger, P. 2.50, 5 B. 11 M. — Feuerrothe Kardinäle, abgehörte Säng., St. 9 M. — Graue Kardinäle mit roth. Haube, sehr gute Sänger, St. 5 M. — Harzer Kanarienvögel, prachtvoller Hohl- u. Klingelroll, auch bei Licht sing., St. 6, 8, 10, 12, 15 M., je nach Leistung. — Amerik. Spottdroffeln, großartig schöne Sänger, St. 12—15 M., Zwerg-Papageien, Zuchtpärch., P. 3 M., 2 P. 5 M. — Drangeweber in schönst. Prachtgefied. P. 5 M. — Versandt geg. Nachnahme unt. Garantie lebender Ankunft. **L. Förster, Vogel-Export u. Import, Chemnitz i. S.**  
**1 eiserner Ofen mit langen Rohren** ist zu verkaufen Gr. Bahnhofstraße 24.

**Schöne Speisekartoffeln** sind zu verkaufen. Zu erfragen Zöllicherstraße 11, 1 Tr.

**Grosser's Waschstein!**  
 Beste im Gebrauch, billiges, bequemes Waschmittel für Wäsche etc. Waschen wird zum Vergnügen! Erfolg überraschend!  
**Stück 10 Pfennig.**  
 Alleiniger Fabrikant: **E. R. Grosser, Dresden.** überall zu haben.

**Unentgeltlich** versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 29.** Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Dank- und Anerkennungs-schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.  
**Verbessertes Mast- und Fresspulver für Schweine.**  
 Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fortwerden; erregt Fresslust, befördert Verdauung und schützt die Thiere vor Krankheiten.  
 Pro Schachtel 50 Pfg. zu haben in **Grünberg: Adler-Apothek, Ring 25, Dr. Wartenberg; Apotheker Schlicht.**

**Gute luftgetrocknete Wallnüsse** kauft jedes Quantum **Julius Peltner.**  
**Schöne Speisekartoffeln** sind zu verkaufen. Zu erfragen Zöllicherstraße 11, 1 Tr.







## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 12. November.

\* Wir lesen in verschiedenen Blättern: „Von mehreren Seiten wurde glaubwürdig berichtet, daß der Kaiser, der jetzt das Ueberseewirtschaftsgebiet in Schlesien bereiste, sich von dem furchtbaren Umfange des Schadens lebhaft überrascht gezeigt habe und staatliche Hilfe, besonders zur Regulierung der Flußläufe in Aussicht stellte. Die Sache macht großes Aufsehen, und mit Recht fragt man sich, welcher Art denn die amtlichen Berichte waren, die dem Kaiser über die verheerende Wirkung des Hochwassers unterbreitet wurden? Hätte dem Monarchen nur ein Auszug aus den Berichten der Tagesblätter und der illustrierten Zeitungen vorgelegen, seine Ueberraschung wäre keine so tiefgehende gewesen. Des Weiteren wird allseitig und mit Recht die Art beanstandet, wie nach der traurigen Katastrophe Staatshilfe gewährt wurde, ebenso der Umfang, in dem diese erfolgte. Es wird erwartet, daß die Reise des Kaisers nach dieser Richtung von erfreulichsten Folgen sein werde, denn der Kaiser brachte den Verunglückten ein warmes Interesse entgegen. Jetzt dürften endlich die Arbeiten und zwar mit „Bollbampf“ in Angriff genommen werden, die zur Verhütung ähnlicher Katastrophen längst notwendig waren. Die Presse rief oft genug um Hilfe nach dieser Richtung, aber der amtliche Schneekengang wird beibehalten, bis das Unglück da ist und der Kaiser seiner Ueberraschung und seinem Befremden vieljagenden Ausdruck giebt.“

\* Der Geschäftsbericht der Englischen Wollenwaaren-Manufactur (vorm. Oldroyd & Blakeley) in Grünberg für 1896/97 führt aus, daß die Hoffnungen, im genannten Geschäftsjahr weitere, bessere Resultate erzielen zu können, sich nicht erfüllt haben. Gegen Ende des vorigen Kalenderjahres und auch im Beginn des laufenden waren eine so große Menge von Aufträgen gebucht, daß eine ununterbrochene Beschäftigung der ganzen Fabrikanlagen auf Monate hinaus gesichert war. Aber die Conjunction in der Textilbranche verschlechterte sich nicht allein in Deutschland, sondern in ganz Europa und den überseeischen Ländern von Woche zu Woche, so daß eine große Zahl von Fabriken zum Stillstand gebracht, andere gezwungen waren, ihre auf Lager gearbeiteten Waaren zu ungläublichen Schleudpreisen auf den Markt zu werfen und diesen damit noch mehr zu verderben. Durch die seit Jahren begonnene und seitdem fortgesetzte Bemühung, das Etablissement von der regulären Fabrikation englischer Wollenwaaren immer mehr unabhängig zu machen, wandte sich das Etablissement frühzeitig einer Specialität dieser Branche zu, und wurden auf diesem ganz neuen Betriebsfelde recht günstige Erfolge erzielt. Es wurde eine neue, erstklassige Kundschaft in ganz Deutschland erworben, an welche schon jetzt die Hälfte der ganzen Fabrikation abgesetzt wird, während das Etablissement bisher fast ausschließlich auf Berlin angewiesen war. Die Direction glaubt deshalb mit einiger Sicherheit aussprechen zu können, daß hier die Grundlage vorhanden ist, auf welcher sich bei nur einigermaßen regulärer Zeit eine stetige und günstige Zukunft für die Gesellschaft aufbauen wird. Wenn das Unternehmen auch hierdurch vor den schlimmsten Folgen der so plötzlich eingetretenen schlechten Conjunction bewahrt wurde, die einen großen Theil gleichartiger Unternehmungen so hart getroffen haben, so darf es wohl als selbstverständlich vorausgesetzt werden, daß dies nur dadurch erzielt werden konnte, daß dasselbe beim Beginn des Jahres noch mit einer hohen Zahl von Aufträgen versehen war, während man sich bei späteren Aufträgen mit dem allergeringsten Nutzen, in einzelnen Fällen sogar mit den Einstandspreisen begnügen mußte, um die ca. 1400 Arbeiter zu beschäftigen und die große Anzahl von ca. 500 Webstühlen in ununterbrochenem Gange zu halten, eine Zahl, wie solche von keinem der deutschen speciellen Concurrenten erreicht wird. Es lag der Verwaltung die Frage zur Entscheidung vor, ob bei den namentlich im letzten halben Jahre herabgesunkenen Preisen ein Theil der Fabriken still liegen und die Arbeiter zu entlassen seien, oder ob das Etablissement bei verhältnismäßig noch geringen Opfern weiter arbeiten und die mit so vieler Mühe erworbene Kundschaft, das anerkannte Renommé für die Fabrikate, sowie auch das geschulte Arbeitspersonal erhalten werden sollte. Die Verwaltung entschied sich für das letztere und glaubte hierin das Interesse der Actionäre am sichersten gewahrt zu haben. Das Jahresergebnis konnte aus den oben angeführten Gründen kein günstiges werden. Der Fabrikationsgewinn beträgt 380 535 M. (i. V. 532 282 M.). Die Handlungsunkosten u. s. w. erforderten 283 218 M. Um die von dem Aufsichtsrath als durchaus erforderlich anerkannten Abschreibungen im Betrage von 149 359 M. (i. V. 130 000 M.) zu machen, wurde der Reservefonds im Betrage von 16 813 M. hierzu verwendet, so daß ein Fehlbetrag von 64 452 M. vorzutragen bleibt. Der Bestand an fertigen Waaren belief sich am 30. Juni 1897 auf 204 197 M. gegen 109 727 M. im vorigen Jahre, und hatte sich also um 94 470 M. vermehrt. Fabricirt wurden in den drei Fabriken auf 502 Webstühlen von ca. 1400 Arbeitern 52 964 Stück Tuch, gegen 56 295 im Vorjahre. Der Ausfall in der Stückzahl gleicht sich ungefähr dadurch aus, daß verschiedene Qualitäten in diesem Jahre mit größerer Meterzahl gewebt wurden, wie im

vorigen Jahre. Der Gesamtwert der fabricirten Tuche und Nebenproducte beträgt 3 199 047 M., dazu Bestand am 1. Juli 1896 109 727 M., was zusammen 3 308 775 M. ausmacht. Umgesetzt wurden Tuche für 3 033 137 M. und andere Waaren für 71 440 M., zusammen 3 104 577 M., so daß am 1. Juli 1897 ein Waarenbestand verblieb von 204 197 M. Der Kohlenverbrauch belief sich auf 126 398 M. gegen 132 420 M. im Vorjahre, mithin 6030 M. weniger. Ueber den Geschäftsgang im laufenden Jahre läßt sich bis heute nur das eine sagen, daß der Markt zwar etwas williger geworden ist und das Etablissement auch weiter mit der ganzen Spinnerei, Färberei, Appretur und sämtlichen mechanischen Webstühlen voll beschäftigt ist, aber bessere Preise nur in einzelnen Fällen erzielt werden konnten. Außer der oben erwähnten Specialität innerhalb der bisherigen Betriebsfähigkeit, wurde aber in den letzten Wochen noch ein ganz neuer Artikel aufgenommen, der vollständig außerhalb der jetzigen Fabrikation liegt. Die gelieferten ersten Proben haben in den allerersten Fachreisen außerordentlichen Beifall gefunden, und die Direction glaubt auch mit diesem Artikel ein neues und lohnendes Geschäft einzuführen. Voraussichtlich wird sie schon in der bevorstehenden Generalversammlung in der Lage sein, nähere Mittheilungen machen zu können.

— Unter dem Rindvieh des Rittergutes Radligar ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich constatirt worden. In den Ortschaften Radligar, Radewitz, Zetten und Minettenberg sind deshalb alle Wiederkäufer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt und das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die angeführten Ortschaften verboten.

— In kurzen Zwischenpausen sind in Schlawa mehrere Diebstähle verübt worden. Im ersten Falle wurde bei dem Uhrmacher Krause in der Nacht das Schaufenster eingedrückt und eine Anzahl alte Uhren daraus entwendet. Dem herbeieilenden Uhrmacher schlugen die Einbrecher noch die Fenster ein und suchten dann das Weite. Zwei andere Diebstähle wurden einige Tage darauf im Schützenhause und bei einem Bäcker ausgeführt. Die entwendeten Liqueure hatten einen Werth von 75 M. Dem Bäcker wurden eine Anzahl Biscuits und aus der Kasse etwas über eine Mark gestohlen. Die Diebe sind bisher noch nicht ermittelt.

— Am Liegnitzer Seminar bestand in der diesjährigen Prüfung Herr Lehrer Sommer aus Schlawa die zweite Lehrer- und Kantorprüfung.

— In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats- und des Stadtverordneten-Collegiums zu Beuthen a. D. wurde gestern Herr Bürgermeister Friedrich auf fernere sechs Jahre als Kreisratsmitglied wiedergewählt.

— Am Mittwoch hatte sich eine gewisse N., Mutter zweier Kinder im Alter von 4 und 1 Jahr, aus ihrer im Tischlermeister Fajungeschen Hause zu Beuthen a. D. gelegenen Wohnung entfernt und die Kinder allein zurückgelassen. Kurze Zeit darauf gewahrte, wie der „N. N.“ berichtet, der Sohn der Besitzerin des Hauses brandigen Geruch, welcher aus obiger Wohnung drang. Durch Einschlagen der Fenster und Einsteigen in die Wohnung wurden die in Brand gerathenen Betten entfernt und beide in großer Gefahr befindlichen Kinder noch zur rechten Zeit vom Ersticken gerettet. Nur dem schnellen Eingreifen der Hausbewohner und Nachbarn ist es zu danken, daß bei dem sehr stark wehenden Ostwinde größeres Brandunglück verhütet wurde. Das Feuer ist durch die Kinder verursacht worden.

— Bei der Saganer Stadtverordneten-Wahl wurde u. a. als Ersatz-Stadtverordneter der Stadtrath a. D. Witte gewählt. Der Gewählte hat, wie seiner Zeit mitgetheilt, erst vor Kurzem in Folge Meinungsverschiedenheiten mit dem Bürgermeister Simon sein Amt als Stadtrath niedergelegt.

— Beim Kanalbau ist auf dem Grundstücke des Hutfabrikanten Wittig in Sagan in einer Tiefe von etwa 1½ m ein Topf mit alten Münzen, aus dem 15. und 16. Jahrhundert stammend, gefunden worden.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde gestern der Hausbesitzer und Maurer Hermann Neumann aus Kohnau, Kreis Lüben, von der Liegnitzer Strafkammer zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hatte die beleidigende Aeußerung in betrunkenem Zustande in seiner Wohnung in Gegenwart zweier Bekannten gethan, von denen einer der Polizei Anzeige erstattet hatte. Der Antrag des Staatsanwalts auf sofortige Verhaftung des Angeklagten wurde vom Gerichtshofe abgelehnt, da Fluchtverdacht nicht vorliege.

### Bermischtes.

— Juwelen-Diebstähle. In der Nacht zu Mittwoch ist aus dem Schlosse zu Meiseberg bei Gransee, welches dem freisinnigen Reichstagsabg. Lessing gehört, eine große Anzahl Schmucksachen, darunter Brillant-Armbänder, Broschen und Sterne, gestohlen worden. Für die Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt. — Ein weiterer großer Diebstahl ist in Glabach ausgeführt worden. Es fielen den Dieben nicht weniger als 120 goldene Broschen, 220 goldene Herren- und Damenringe, 50 goldene Kreuze, 40 ebensolche Medaillons, 50 Armbänder, 150 Paar goldene Ohrringe, 60 Paar goldene Manschettenknöpfe, 360 diverse Uhrketten und 116 goldene und silberne

Herren- und Damenuhren in die Hände. Es wird vermutet, daß die Diebe internationale sind und die Sachen in verschiedenen Gegenden verschleudern werden. — Juwelen im Werthe von 500 000 Francs wurden in einem Juwelierladen in Sevilla mittels Einbruchs gestohlen. Die Einbrecher drangen durch einen unterirdischen Gang in den Laden ein.

— Zehn Personen vom Zuge überfahren! Bei der Rückkehr von einer Hochzeit passirte in der Nähe von Bialystok ein Wagen mit zehn angeheiligten Gästen das Eisenbahngeleise, dessen Ueberfahrtsstelle nicht abgesperrt war, in dem Augenblick, als ein Zug heran- kam. Acht Personen wurden getödtet, die beiden übrigen lebensgefährlich verletzt.

— Schiffskatastrophe. Die englische Bark „Cordillera“, von Valparaiso nach Caleta Buena unterwegs, ist verloren gegangen. Der Capitän und die Besatzung sind ertrunken bis auf 3 Mann, die durch den Dampfer „Cachapual“ gerettet und am Montag in Valparaiso gelandet wurden.

### Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kammerlei Grünberg.

#### Geburten.

Den 5. November. Dem Schlosser Bernhard Rudolf Hilbrandt eine T. Bertha Elfriede Else. — Dem Stellmacher Gustav Müller eine T. Anna Martha. — Den 6. Dem Kutscher Johann Gottlieb Ernst Fiedler ein S. Fritz Paul Ernst. — Dem Schneidermeister Ernst Julius Oswald Alex ein S. Karl Oswald Bruno. — Dem Glasermeister Erich Otto Horn ein S. Fritz Gustav Alfred. — Dem Schmed Blasius Wolniczak ein S. Albert Bernhard. — Dem Arbeiter Karl August Kupke zu Kühnau ein S. Johann Karl Paul. — Den 7. Dem Schlossermeister Karl Friedrich Wilhelm Heppner Zwillinge (nach 12 Stunden verstorben). — Dem Schlosser Otto Leonhard Krebs ein S. Robert Emil Otto. — Dem Tischler August Hermann Schulz eine T. Elisabeth Margarethe. — Dem Decorateur Karl Wilhelm Alexander Victor Wendland ein S. Erich Georg Karl Heinrich. — Den 8. Dem Arbeiter Karl August Julius Stahn eine T. Emma Lina Martha. — Dem Arbeiter Ernst Paul Hoffmann eine T. Auguste Anna. — Den 9. Dem Schuhmacher Heinrich Franz Bogoda eine T. Frieda Klara. — Dem Schuhmacher Reinhold Wilhelm Otto Kufe eine T. Auguste Martha Selma. — Den 10. Dem Barbier Paul Otto Rißmann ein S. Paul Gerhard. — Dem Häusler Johann Friedrich Hermann Kluge zu Kühnau eine T. Elsa Else.

#### Aufgebote.

Feuerversicherungs-Inspector Max Robert Weber mit Johanna Gertrud Mannigel. — Töpfer Johann Friedrich Reinhold Lehmann mit Maria Elise Emma Bohr. — Kutscher Karl Gustav Otto Häring mit Alma Bertha Müller. — Böttcher Johann Friedrich Wilhelm Braun mit Pauline Friedrichs. — Kutscher Johann Karl August Eiske mit Johanne Auguste Raake. — Fleischermeister Johann Friedrich Hermann Dullin zu Wittgenau mit Auguste Pauline Bertha Heinze dajelbst. — Arbeiter Johann Ernst Heinrich Hartwig zu Sawade mit Auguste Bertha Koberstein dajelbst. — Fabrikarbeiter Franz Wilhelm Max Cybarth mit Auguste Bertha Krebs zu Orkelsdorf, Kreis Freystadt.

#### Eheschließungen.

Den 8. November. Fleischer Richard Adolf Köhler mit Ernestine Marie Wischke. — Den 9. Locomotivbeizer Victor Gorgulla mit Marie Elise Agnes Friejng. — Kutscher Johann Karl August Hering mit Emilie Emma Kappel. — Fabrikant Hermann Arno Fickelcherer mit Marie Anna Elisabeth Fähring. — Tischlermeister Friedrich Wilhelm Ritsche mit Maria Mathilde Dullin. — Kaufmann Johann Karl August Boyfch zu Neusalz a. D. mit Anna Wilhelmine Pauline Schirmer.

#### Sterbefälle.

Den 5. November. Des Arbeiters Johann Friedrich Wilhelm Wende S. Johann Wilhelm August, alt 21 Wochen. — Den 6. Wittwe Christiane Henriette Senf- leben geb. Beltner, alt 92 Jahre. — Des Fabrikarbeiters Gustav Hermann Kubale S. Gustav Paul, alt 10 Wochen. — Den 7. Tuchfabrikant Karl August Johann Weife, alt 78 Jahre. — Den 8. Arbeiter Johann Gottlieb Hirsch, alt 55 Jahre. — Den 9. Lehrer Oskar Kleinert, alt 38 Jahre. — Den 11. Webmeister Karl Heinrich Zeidler, alt 48 Jahre. — Kaufmann Friedrich August Louis Otto Ramsler, alt 43 Jahre. — Verheiratete Häusler Auguste Pauline Kluge geb. Vorwerk zu Kühnau, alt 23 Jahre.



Dargestellt von den höchsten Farbwerken in Höchst a. M. Das Migränin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.



**Winter-Überzieher,  
Pellerinen-Mäntel,  
Winter-Joppen,  
Anzüge**  
in  
hervorrag. schöner Auswahl  
zu den denkbar  
billigst. Preisen

empfehlen

**J. Schwarz**

**1 Oberthorstraße 1**

Auf meine Firma bitte genau zu achten.

**Naether's Reform!**

Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen  
des Kindes durch Selbstöffnen  
oder Nachlässigkeit der Bedie-  
nung! Jedo besorgte Mutter  
wählt diesen  
Kinderstuhl!



Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit  
gross. Tisch. Mit reizender Spielvorrichtung  
u. gross. buntem, unzerbrechb. Bilderalphabet!  
Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachgeschürte!

von **Mk. 7** an empfiehlt  
**Ad. Theile Nf.**



**Eiserne Heiz-  
und Kochöfen**  
in grösster Auswahl,  
Rohrrohre u. Kniee  
in allen Weiten,  
Brückenwaagen  
und Gewichte

empfehlen billigst  
**Emil Lupke, Niederstr. 26.**

**Ziegelei-Einrichtungen**

fabricirt als langjährige Specialität in er-  
probter, anerkannt musterhafter Con-  
struction unt. unbedingter Garantie für  
unübertroff. Leistung und Dauerhaftigkeit,  
ebenso **Dampfmaschinen**

mit Präcisions-Steuerungen in gediegen-  
ster Bauart und Ausführung

**Emil Streblov,**

Maschinenfabrik in Sommerfeld (Sachsen).  
Prospecte und hervorragende Aner-  
kennungen zu Diensten.

**Riemenscheiben, Wellen  
und anderes Nußeisen**

verkauft preiswerth  
**H. Lanfer, Breitestraße 52.**

Gierig fressen, fett und fleischig werden  
Schweine nach kurzer Zeit für  
wenig Pfg. durch das **Fress-  
und Mastpulver** von  
**Herm. Musche, Magdeburg.**  
Schachtel 50 Pf.

Zu haben bei **H. Stadler, Drogerie „Silesia“**

**Schutt**  
kann angefahren werden  
**Niederstraße 26.**

**4-5000 Thlr.**

auf 1. Hypothek auf ein neuerbautes  
Grundstück zum 1. April 1898 ges. Gef.  
Dff. unt. **F. J. 446** a. b. Exp. d. Bl. erb.

Eine gute Tages-Zeitung  
für December  
für **34 Pfg.** zu abonniren bei  
allen Postämtern.

**Berliner Morgen-Zeitung**

nebst „Täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Romanen und Er-  
zählungen, sowie belehrenden Artikeln aus allen Gebieten, namentlich  
aus der Haus- und Landwirthschaft und dem Gartenbau.

Gegenwärtig ca. **140,000** Abonnenten.

**Annoncen** in diesem über ganz Deutschland am Stärksten ver-  
breitetsten Blatte haben erfahrungsgemäß  
**collossalen Erfolg!!!**

Einem hochgeehrten Publikum von Grünberg und Um-  
gegend die ergebene Mittheilung, dass ich hierorts eine

**Musik-Kapelle**

gegründet habe. Meine langjährige Thätigkeit in ausländischen  
wie inländischen grösseren Musik-Kapellen setzen mich in den  
Stand, allen Anforderungen, die an ein gut geschultes und  
gut geleitetes Orchester gestellt werden, gerecht zu werden.  
Indem ich mein Unternehmen einer gütigen Unter-  
stützung empfohlen halte, zeichne

Hochachtend

**Frd. Steffen, Musik-Dirigent,  
Berlinerstrasse 18.**

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle mein reich sortirtes Lager  
vorgezeichneter, angefangener u. musterfertiger Handarbeiten  
einer gütigen Beachtung.

**Albert Hoppe.**



Sämmtliche  
**Stahlwaaren,  
sowie Rasirmesser**

unter Garantie empfiehlt

**Fritz Liebisch, Ring 10.**

Feinste und grösste Auswahl fertiger

**Herren-, Knaben- u. Kindergarderobe.**

Mein Lager bietet bekanntlich eine großartige Auswahl in  
**Winter-Paletots, Anzügen, Mänteln, Joppen,  
Jaquettes, Hosen, sowie Arbeiter-Sachen,**  
und sind die Preise zur Zufriedenheit eines jeden Käufers gestellt.

**Reelle Waaren. Spottbillige Preise.**

**J. Kubisch, Niederstraße 67.**

**Pelze, Muffen, Kragen,** sowie verschiedene andere Pelzgegenstände in den  
verschiedensten Preislagen, sowie **Cylinder-, Filz-  
hüte und Mützen** in grösster Auswahl empfehle zu den billigsten Preisen.  
Das Ueberziehen sowie Umarbeiten der Pelze wird gut und dauerhaft ausgeführt.  
**Emil Fiedler,** Niederthorstraße, Ecke der großen Kirchstraße.  
Alle Arten Felle kauft und zahlt dafür die höchsten Preise **D. O.**

**Filzschuhe, Filzschuhe**

in allen nur denkbaren Ausführungen zu verschiedenen Preisen, ferner **Pelzstiefel  
und Schuhe,** jedem Geschmack entsprechend, auch **Holzschuhe** empfiehlt

**Streng reelle Bedienung. Otto Glaubitz, Billige, aber feste Preise.**  
Schuhwaarenlager, Niederstraße 17/18.

**Maschinenschlosser**

finden lohnende Beschäftigung, ferner suchen  
wir einen selbständig arbeitenden

**Modelltischler.**

**Gebr. Heidsieck,  
Ramenz i/Sachsen.**

**Schlosser- u. Schmiedegesellen**

sucht **A. Körner,  
Grossen a. D. Messingwaaren-Fabrik.**

**Einen Schlossergesellen**

stellt ein **Emil Lupke, Niederstr. 26.**

**1 Schuhmachergesellen** sucht  
**R. Kirschke, Schertendorf.**

Ein **Zimmermann** wird sofort ange-  
nommen. **Karl Schütz, Sanny.**

Für ein hiesiges Colonialwaarengeschäft  
wird zum 1. Januar 1898 ein junges  
**Mädchen als Verkäuferin**  
gesucht. Dff. unt. **F.L. 448** a. b. Exp. d. Bl. erb.

**Köchinnen, Stubenmädchen, Haus-,  
Küchen- u. Kindermädchen, Mädchen**  
für alle Hausarbeit, Landmädchen,  
verheirathete und unverheir. **Knechte,  
Mägde, Arbeiterfamilien** erhalten für  
hier und außerhalb bei hohem Lohn fort-  
während gute Stellung durch

**Frau Wiermann,**

Maulbeerstraße 3.

**Köchinnen, Stubenmädchen, Mäd-  
chen f. Alles, Kindermädchen, Kutscher,  
verheir. und unverh. Knechte, Mägde,  
Arbeiterfamilien** erhalten hier und  
außerhalb gute Stellung durch  
**Frau Kaulfürst, Schulstraße 24.**

**Eine ordentliche Frau**  
für sofort für den ganzen Tag gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Großer Laden**

mit modernem Schaufenster oder der  
Neuzeit entsprechend umgebaut, in bester  
Geschäftslage, wird per bald auch später  
gesucht. Dff. mit genauer Beschrei-  
bung und Preisangabe unter **C. 3401**  
an **Rudolf Mosse, Breslau.**

**1. Etage,**

gänzl. renovirt, besteh. aus 4 Zimmern,  
Küche, Wasserl. u. allem Zubeh., ist 1. April  
od. früher zu verm. **Sinterstraße 6.**

**Leeres Vorderzimmer** wird in der  
Nähe der  
Niederthorstraße zu mieth. gesucht. Gef.  
Dffert. unt. **F. K. 447** an die Exp. d. Bl. erb.

**Eine Wohnung**

mit Alkove und 1 kleine Stube sofort  
zu vermieten **Al. Bergstraße 7.**

**Wohnung,** 1. Etage, 4 Zimmer, Küche,  
Wasserleit. u. Ausguss, sof-  
oder später zu vermieten **Adlerstr. 4.**

**1. Etage** 3 bis 4 Zimmer, Küche,  
Wasserleitung, ist zum 1. April 1898 zu  
vermieten **Niederstraße 28.**

Ein freundlich möbl. Zimmer für 1 od.  
für 2 Herren ist bald zu vermieten  
**Ring- u. Kath. Kirchstr.-Ecke Nr. 13, 1 Et.**

**2 Stuben mit Küche** sind zu vermieten  
**Sansinger Straße 32 d.**

Eine febl. Unter-Wohn., gr. Stuben u. Küche,  
j. 1. Dec. an ruh. Mieth. j. dm. **Leipzigerstr. 48.**

1 fein möbl. Zimmer ist bald od. spät.  
in ein. bess. Hause j. verm. **Berlstr. 58, 1. Et.**

2 Zimmer, Entree, Küche u. Wasserleit.,  
sind sogleich od. spät. j. beziehen **Berlstr. 17.**

1 kleine untere Wohnung mit Belagel.  
zu vermieten **Freystädter Chaussee 10 a.**

**Eine Oberstube** ist zu vermieten  
**Etingasse 6.**

1 Stube zu vermieten **Neustadtstr. 25.**

1 Zimmer f. einz. Pers. j. verm. **Schertstr. 13.**

1 fl. Unterst. j. 1. Decbr. j. verm. **Schützenstr. 13.**

Junge Leute **Kost u. Logis** Nieder-  
erhalten **Krautstraße 50, 1 Et.**

Anständiger, junger Mann findet **Kost  
und Logis** **Krautstraße 50, 1 Et.**

Junge Leute finden **Kost u. Logis**  
**Krautstraße 17.**

Junge Leute finden **Kost u. Logis**  
**Herrenstraße 12, 1 Et.**

Anständiger junger Mensch findet **Kost  
und Schlafstelle** **Breitestraße 47.**

1 Kostgänger wird angen. **Niederstr. 59.**

Ein Kostgänger wird angen. **Niederstr. 56.**

Bitte ausschneiden und einfüllen.

Unterzeichneter Abonnent des „Grünberger Wochenblattes“ verlangt von der

# Stahlwaaren-Fabrik C. W. Engels in Foche bei Solingen

Ohne Kaufzwang! Portofrei zur Ansicht!

Magnetische deutsche Kaiserscheere,



Mein Geschäft ist das beste, größte und bestrenommierteste Fabrik-Verbandgeschäft Solinger Stahlwaaren mit Dampf- und Motorenbetrieb. Ca. 400 Arbeiter in Fabrik- und Haus-Industrie. Gegründet 1854.

eine Scheere wie Zeichnung Nr. 3022, vernickelt und hochfein vergolbet, prima prima Waare (kein Guß-Schund!). Preis 1 Mark (Eingraviren eines beliebigen Namens, Schrift fein vergolbet und verziert, auf Wunsch umsonst), und verpflichtet sich, solche innerhalb 4 Wochen portofrei zu retourniren, oder den Kaufpreis dafür einzusenden. Die Zurücksendung oder Bezahlung wird nicht verlangt, wenn der Unterzeichnete innerhalb obiger Frist einen Auftrag von mindestens 5 Mark erhält.

(Ich bemerke ausdrücklich, daß die Scheere solange mein Eigenthum bleibt, bis der Kaufpreis oder der vorerwähnte Auftrag in meinen Händen ist.)

Ort und Datum:

Nur die Annoncen, welche an dieser Stelle mit deutlicher Unterschrift und Wohnungsangabe versehen sind, werden berücksichtigt!

Unterschrift (deutlich!):

Großes illustriertes Preis-Musterbuch mit vielen mir geschätzten Neuheiten versende an Jedermann, auch an Nicht-Abonnenten, umsonst und portofrei.

Da meine früheren Annoncen, sowie auch meine Preisbücher und sonstigen Drucksa- en von allen anderen Versandgeschäften nachgeahmt wurden, so bemerke, daß jedwede Nachahmung obiger Annonce seitens meiner Concurrenz gerichtlich verfolgt u. ird.

## Wer

bis jetzt meine eleganten

# Winter-Ueberzieher, Pellerinen-Mäntel,

## Anzüge, Joppen

noch nicht gesehen hat, der komme sofort, da die Preise sehr

## billig

sind und die Auswahl sehr groß ist. Jeder, der Bedarf hat, wird entschieden

## kaufen,

wenn er seinen eigenen Vortheil wahrnehmen

## will.

# Max Levy, 16 Niederthorstr. 16.

# Puppen-Ausstellung.

100 gekleidete Puppen

sind bis Dienstag, den 16. d. Mts.,

in meinem Schaufenster mit Preisen ausgestellt.

Breitstr. 2. Otto Baier, Breitstr. 2.

### Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Nittritz und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß ich zum 16. November am hiesigen Orte ein

### Schnittwaaren-Geschäft

eröffne. In dem ich freundlichst bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne

Nittritz, den 12. November 1897.

Hochachtungsvoll

Georg Schmidtke.

## Atelier für Photographie und Malerei

von H. Bergmann, Holzmarktstr.

Bewährte, der Neuzeit Rechnung tragende Anstalt.

Specialität: Kinderaufnahmen.

Aufnahme auch bei trüber Witterung.  
Preise mässig, laut Preisliste.

Atelier ständig gut geheizt.  
Mögl. kurze Lieferzeit.

### Zu Weihnachts-Geschenken

ist unser Lager in angefangenen und gezeichneten Handarbeiten in neuen aparten Sachen reich sortirt. Es empfehlen: Kissen, elegant und einfach, fertig montirt, Schuhe, Träger, Teppiche, Journalmappen, Kragen- und Cravatten-kästen, Stoffe zum Besticken in verschiedenen Farben, dazu Stid-Seiden und Wollen in allen Schattirungen

Geschwister Knispel.

## C. Hoffmann's Nchfg.

Hermann Steinweg.

Züllichauerstr. 34.

Züllichauerstr. 34.

Haupt-Niederlage der weltberühmten

Vorzügliche Passform.



Vorzügliche Passform.

### Maassgeschäft ersten Ranges.

Eigene Schaffabrikation.

Garantie

für hocheleganten Sitz bei angenehmem Gangwerk.

Bestassortirtes Lager in

allen Sorten Schuhwaaren

vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.

Grösstes Lager

echt Petersburger Gummischuhe.

Alleinverkauf der

Oschatzer Filzschuh-Fabrik

und vorzügliche dauerhafte handgearbeitete

Filzschuhe, Stiefel, Socken etc.

Reparaturen prompt u. billig, auch an Gummischuhen

Auswahlsendungen stets gern zu Diensten.